

Internationales Forschungsprojekt

»Principles of Reinsurance Contract Law« (PRICL)

Seit Oktober 2015 arbeitet eine internationale Forschungsgruppe – unter der Leitung von Prof. Dr. Helmut Heiss, Universität Zürich, und Prof. Dr. Manfred Wandt, Goethe-Universität Frankfurt – bestehend aus Praktikern und Wissenschaftlern an den Prinzipien des Rückversicherungsvertragsrechts (Principles of Reinsurance Contract Law – PRICL). Ziel der PRICL ist es, das Rückversicherungsvertragsrecht transparenter und rechtssicherer zu gestalten. Die von Forschungsgemeinschaften aus Deutschland (DFG) und der Schweiz (SNF) geförderte Gruppe kooperiert mit der unabhängigen, zwischenstaatlichen Organisation *International Institute for the Unification of Private Law (UNIDROIT)* in Rom. Die PRICL basieren auf der Grundlage praktischer Erfahrungen der Advisory Groups (Rückversicherer, Erstversicherer und Rückversicherungsmakler) sowie der Special Advisors und bilden so die Rückversicherungspraxis ab.

Das bestehende Rückversicherungsrecht stellt große Herausforderungen. Eine besondere Herausforderung ist das Fehlen von Rechtssicherheit in vielen nationalen Rechtssystemen, insbesondere aufgrund fehlender gesetzlicher Normierung und fehlender Rechtsprechung. Dabei sind Rückversicherungsverträge nahezu stets international: Globale Versicherer rückversichern grenzüberschreitende Risiken. Und wenn die Vertragsparteien nicht in der Lage sind, sich zu einigen, werden Schiedsverfahren regelmäßig Gerichtsverfahren vor staatlichen Gerichten bevorzugt. Das alles führt weltweit zur Rechtsunsicherheit.

PRICL soll einen intensiveren internationalen wissenschaftlichen Diskurs über das Recht der Rückversicherung, das einen weltweit bedeutenden Finanzdienstleistungssektor darstellt, bewirken. Dies soll durch die Schaffung eines einheitlichen Referenzrahmens und einer einheitlichen Rechtsterminologie erreicht werden. Durch die Nutzung kollisionsrechtlicher Bestimmungen, insbesondere der Privatautonomie in der Schiedsgerichtsbarkeit, soll die PRICL der Rückversicherungswirtschaft die Möglichkeit geben, ihre Verträge auf der Grundlage eines weltweit einheitlichen und transparenten Rückversicherungsvertragsrechts zu gestalten und abzuschließen.

Die PRICL bieten den Vertragsparteien im internationalen Rückversicherungsrecht erhebliche Vorteile: Als wählbares Soft Law schaffen sie einen praktischen Rahmen für die Rechtsanwendung, bieten größere Rechtssicherheit und sind parteineutral. Zudem sind sie ihrerseits dispositiv, so dass sie – je nach den individuellen Bedürfnissen der Vertragsparteien – auch nur teilweise oder inhaltlich modifiziert Anwendung finden können. Bei nicht den PRICL unterliegenden rückversicherungsvertraglichen Streitigkeiten können sie als Leitlinien für Gerichte und Schiedsgerichte fungieren (so in der internationalen Praxis auch bereits geschehen). Ergänzt werden die PRICL von den PICC (Principles of International Commercial Contracts) von UNIDROIT, die Regelungen für allgemeine Fragen des Vertragsrechts von Handelsverträgen beinhalten. Mit den PRICL und den PICC können die Parteien ihre Vertragsbeziehung somit umfassend transnationalem Recht unterstellen.

In einer 1. Version von 2019 (PRICL 1.0) sind die in englischer Sprache abgefassten Principles mitsamt erläuternder Comments and Illustrations open access veröffentlicht:

<https://www.ius.uzh.ch/de/staff/professorships/alphabetical/heiss/projects/pricl.html>

PRICL 1.0 besteht aus 27 Principles, unterteilt in 5 Kapitel: Allgemeine Vorschriften, Pflichten, Rechtsbehelfe, Schadenallokation und Schadenaggregation.

Eine revidierte und vervollständigte Fassung der PRICL wird 2025 veröffentlicht werden.

Für eine Einführung in das Projekt siehe mit weiteren Hinweisen:

Bork/Wandt, Der moderne Guidon de la Mer: die Principles of Reinsurance Contract Law (PRICL),
VersR 2019, 1113–1121.

Prof. Wandt, Mitbegründer und –leiter der PRICL GROUP und Hauptschriftleiter der Zeitschrift VersR,
hat das Projekt unter anderem auf dem Weltkongress 2023 der internationalen Vereinigung für
Versicherungsrecht (AIDA) in Melbourne/Australien vorgestellt.